



Abdruck des Briefes /

Welchen
Der MAGISTRAT zu Dantzig
Intercessions-weise /
vor die zu Thorn
zum Tode Verurtheilte /
Jmgleichen
Ein Wehmühtiges

SUPPLICATUM,

So die nunmehro hingerichtete
sieben Bürger
Vor ihrem Ende
an Jhro
Königl. Majest.
in Pohlen etc.
haben abgehen lassen.

Anno 1724.

COPIA des Briefes der Stadt Dantzig/ de dato den 24sten Novembr. 1724.

Allerdurchl. Großmächtigster König/ Allergnädigster König und Herr!

Ew. Königl. Majest. zur Barmhertzigkeit und Gnade besondere geneigtes allerhöch- stes Königl. Gemüht ist so beschaffen/ daß es von jederman vor ein Muster löblicher und huldreicher Regenten mit allem Fug und Recht angesehen wird. Wir unsers Orts haben davon dergleichen stattliche Proben/ daß/ dis erwegende/ wie bey so vielfältigen zugestossenen Drangsahlen/ und wiedrigen Zufällen/ nächst GOtt/ E. K. Maj. Huld und Gnade eintzig und allein diese Stadt ge- schützet und erhalten hat/ wir nicht genugsahme Worte finden können unsere allerunterthänigste Danckbarkeit in tieffster Demuth an den Tag zu legen/ sondern uns begnügen müssen/ eine so gar überschwengliche Königl. Tugend mit unterthänig-

ster

ster Veneration zu bewundern / und mit submissisten Gehorsahm und unterthänigst schuldiger Treue zu verehren. Und diese Ew. Königl. Majest. allergnädigste Bezeugungen gegen Dero bedruckte Unterthanen versichert uns/ es werden E. K. M. nicht ungnädig aufnehmen / daß wir durch diese allerdemüthigste Zeilen vor dem Thron E. K. M. uns niederwerffen / und vor unsere hochbetrübte Nachbarn E. K. M. ohne das huldreichste Hertz umb Gnade und Barmhertzigkeit mit devotester Submission anzuflehen uns unterstehen. Wie viel E. K. M. allerunterthänigste Stadt Thorn in letzteren Zeiten erlitten habe / ist bekant / jetzo scheinet ein unglücklicher daselbst entstandener Tumult/ gar ein trauriges Ende aus ihnen machen zu wollen / sie hält auch schon alles verlohren / ausser die Gnade ihres Allergnädigsten Königs und Herrn / von welchem sie weiß / und versichert ist / daß Er / nach dem Exempel GOttes/ die Gerechtigkeit zwar allezeit ausübet/ aber dabey auch nie die Barmhertzigkeit vergisset. In diesem unterthänigsten Vertrauen wollen E. K. M. auch wir mit demüthigster Ehrerbiethung antreten / und flehentlich bitten: Es wolle E. K. M. / fals ja alle Schärffe des wieder die höchstbedruckten Thorner gefälleten Decrets nicht zu vermeiden seyn solte / dennoch dieselbe also zu temperiren huldreichst geruhen / daß die Wohl-

gepriesene Clemence E. K. M. bey dieser Mißhandlung Ihren Glantz / welcher so offt beklemmete und geängstigte Hertzen erfreuet hat / hell von sich geben / und der Welt zum Beyspiel Königl. Huld und Güte dienen möge. GOtt der Allerhöchste / dessen Eigenschafft ist / barmhertzig zu seyn / und wolverdiente Straffen zu erlassen / oder doch zu mildern / wird diese von E. K. M. denen nothleidenden Thornern zu erweisende allerhöchste Gnade / mit einem vollen Maasse des Seegens ersetzen. Unsere bedrückte Nachbarn aber / und wir mit ihnen / werden den gnädigen GOtt hertzinbrünstig anruffen / daß Er / E. K. M. / Dero Huld und Gnade das eintzige ist / worauf wir unsere Hoffnung setzen können / zu den höchsten Staffeln menschlichen Alters gelangen / alle hohe Königl. nur zu ersinnende Glückseeligkeiten zu theile werden / und sämtliches Dero allerhöchstes Königl. Hauß / mit allem dem / was von Gottes Gnade und Güte man zu erwünschen und zu hoffen vermögend ist / wolle bekröhnet seyn lassen. E. K. Maj. hoher unschätzbahrer Gnade uns / und gesamte Stadt / inschuldigster Unterthänigkeit ergebende.

Copia

Copia der Supplique, so die sieben Bürger/ welche zum Tode condemniret waren/ an J. K. M. von Pohlen/ haben abgehen lassen.

Allerdurchl. Großmächtigster König/ Allergnädigster König und Herr!

Ew. Königl. Majestät vertreten auf dieser Welt des allerhöchsten GOttes heilige Stelle/ und alle Könige kommen in keinem Stück GOtt näher/ als wenn Sie durch Gerechtigkeit und Gnade Ihm vollkommen ähnlich zu werden suchen. GOtt lässet seiner strengen Gerechtigkeit Schwerd von der Barmhertzigkeit in der Scheide halten/ und der armen Weiber und

Kinder

Kinder Thränen/Seufftzen und Winseln/ sind alle-
zeit kräfftig gewesen / die Schärffe der Gerechtig-
keit in etwas zu erweichen. Ja die Erfahrung be-
zeuget es/ daß die Barmhertzigkeit GOtt und dessen
Stadthalter umb deswillen zur Lincken Seiten ge-
stellet wird / weil sie beyder Hertzen dadurch am
nächsten umbfassen und ergreiffen kan. Aller-
gnädigster König und Herr! Wir arme un-
glückseelige und unschuldig Verurtheilte/ fallen mit
unsern Weibern und Kindern in allertieffster Un-
terthänigkeit vor Ew. Königl. Majest. unsers aller-
gnädigsten Königs und Herrn Füssen nieder / und
bitten / die Strenge und Schärffe Dero Gerech-
tigkeit / umb unser aller Thränen / Winseln und
bißhero die Zeit Dero Königl. Majest. Regierung
über/ auch mit dem Ruin unserer Stadt/ Haab und
Güter erwiesenen allerunterthänigsten Treue wil-
len / durch Dero Welt-gepriesenen Gnade und
Barmhertzigkeit zu temperiren / und allergnädigst
zu vergönnen; daß wir/ ehe und bevor unser Blut
vergossen wird/ von Ew. Königl. Majest. nach Deut-
schen Rechten und Preußischen Gewohnheiten/ mö-
gen gehöret/ examiniret/ und durch unverwerffliche
Zeugen überwiesen werden. Indem es der Gött-
lichen Allwissenheit bewust ist/ und E. K. Maj. wir
offenbahrlich erweißlich machen können / daß die
wieder uns heimlich und ohne confrontation ange-
nomme-

nommenen Zeugen / oder vielmehr delatores, theils nicht in der Stadt gewesen / theils ihr Unternehmen selbst hernach bereuet / theils durch bannisirung und andere Bedrohungen / dazu persuadiret / theils auch vor unverwerffliche Zeugen nimmermehr passiren können / so lang noch in der Europæischen Welt gelten wird / daß Mägde / alte Weiber und dergleichen / wieder E. K. M. geschworne treue und possessionirte Bürger und Unterthanen nicht anzunehmen seyn. E. K. Maj. in gantz Europa gepriesene Gnade / Königl. Weisheit und bishero mit Verwunderung der Welt / geführte Regierung / und wo es vergönnet ist / darzu zu setzen / unserer Häuser Steinhauffen / verbrandtes Rath-Hauß / zersprengte Thürme und Mauren / rasirte Wälle / ausgestandene Brandschatzungen und Contributiones, welche wir in der Stadt mit unterthänigsten / und E. K. M. allein consecrirten Gemüthe geduldig erlitten haben / wie auch unsere in Thränen und Blut wallende Hertzen und Augen / nebst dem Winseln und Seufftzen unserer armen Weiber und Kinder / welche nach unserm Tode und Ruin, in Armuth / den Bettelstab ergreiffen müssen. Dieses alles / jedoch weit mehr und nachdrücklicher E. K. M. Gnade und Barmhertzigkeit / werden von uns Unglückseeligen / umb GOttes willen / vor Dero heilige Augen gestellet / und wir sind / bey allergnädigster Erhörung / bereit /

bereit/ mit unserm Gebet/ Gut/ Blut/ Leben und Gütern zu erweisen/ daß wir seyn und bis im Tode verbleiben wollen

Christoph Karwiß/
ein Fleischhauer.

Johann Christian Hafft/
ein Pfeffer-Küchler.

Christoph Hertel/
ein Weißgerber.

Simon Mohaupt/
gewesener Kauffmann.

George Wunsch/
ein Schuster.

Johann George Mertz/
ein Schuster.

Jacob Schultz/
ein Nadler.





